**Muster - Gefährdungsbeurteilung – GefBu Büroarbeitsplatz – Stand: 20.12.2022**

In diesem Dokument finden Sie eine Gefährdungsbeurteilung für einen typischen Büroarbeitsplatz an der Universität. Dieses enthält eine Sammlung an regelmäßig vorkommenden Gefährdungen im Bürobereich und mögliche Schutzmaßnahmen. Für die Bearbeitung und Umsetzung der Maßnahmen sind die Führungskräfte verantwortlich. Die Gefährdungsbeurteilung kann auch die Überprüfung des eigenen Arbeitsplatzes unterstützen und von allen Mitarbeitende verwendet werden.

Bitte gehen Sie wie folgt vor:

1. Identifizieren sie in der Tabelle auf Seite 2 mögliche Gefährdungs- und Belastungsfaktoren, die in Ihrem Arbeitsbereich auftreten können.
2. Gehen Sie die beispielhaft aufgeführten Gefährdungen und die dazugehörigen Schutzmaßnahmen durch und löschen sie die Punkte, die für Ihren Arbeitsbereich nicht zutreffen.
3. Ergänzen Sie zusätzliche Gefährdungen und entsprechende Schutzmaßnahmen für Ihren Arbeitsbereich.
4. Beurteilen Sie das Risiko der Gefährdungen in Ihrem Arbeitsbereich anhand des ist-Zustands . Nutzen Sie die Unterstützung zur Risikobewertung im Anhang.
5. Legen Sie für die jeweilige Schutzmaßnahme einen Verantwortlichen und einen Zeitraum fest. Falls die Maßnahme bereits durchgeführt wurde, können Sie sie als realisiert abhaken.
6. Notieren Sie in der Spalte Wirksamkeitskontrolle zu einem späteren Zeitpunkt, ob die realisierten Maßnahmen zu einer Reduzierung des Risikos geführt haben.

Gefährdungs- und Belastungsfaktoren (vgl. Seite 2)

**Beispiel:**

| **Ermittelte Gefährdungen**  *(Beschreibung)* | **Risiko**  ☺**😐**☹ | **Schutzmaßnahme** | **Realisierung**  *Zeitraum/Wer* | **Wirksamkeitskontrolle**  *Zeitraum/Wer* |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Arbeitsplatzgestaltung, Pausen- und Sanitärräume** |  |  |  |  |
| Belastung durch unzureichend gestalteten Bildschirmarbeitsplatz | **😐** | M1: Die empfohlene Büroarbeitsplatzfläche von 8-10m² wird sichergestellt mit mind. 1,5m² freier Bewegungsfläche am Arbeitsplatz. | realisiert /  geplant bis 24.12.22  Durch: Bereichsleitung | wirksam/nicht wirksam  kontrolliert am 24.12.23  Durch: Bereichsleitung |

Wann wird die Maßnahme durch wen realisiert? Falls bereits durchgeführt, bitte abhaken.

Kontrolle der Maßnahme

Konkrete Gefährdung

Risikobewertung

Schutzmaßnahme

Kategorie Schutzmaßnahme:

M1: Arbeitsmittel / -stoffe / -verfahren / -umgebung

M2: Prüfungen

M3: Arbeitsorganisation

M4: Qualifizierung der Beschäftigten / Unterweisung

M5: Persönliche Schutzausrüstung (PSA)

M6: Betriebliche Gesundheitsförderung

M7: Arbeitsmedizinische Vorsorge M8: Sonstige Maßnahmen

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Gebäude (Adresse):** |  | | |
| **Räume:** |  | **Datum:** |  |
| **Arbeitsplatz (Tätigkeit):** |  | **Datum Kontrolle:** |  |
| **Erstellt von:** |  | **Bemerkung:** |  |
| **Vorgesetzte(r)/Führungskraft:** |  | **Unterschrift Vorgesetzter/Führungskraft** |  |

**Gefährdungs- und Belastungsfaktoren:**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Mechanische Gefährdungen** | * 1. ungeschützt bewegte Maschinenteile   2. Teile mit gefährlichen Oberflächen   3. bewegte Transportmittel, bewegte Arbeitsmittel   4. unkontrolliert bewegte Teile | * 1. Sturz, Ausrutschen, Stolpern, Umknicken   2. Absturz   1.7 weitere Gefährdungen |
| **Ein Bild, das Text enthält.  Automatisch generierte BeschreibungElektrische Gefährdungen** | 2.1 Elektrischer Schlag  2.2 Lichtbögen | 2.3 elektrostatische Aufladungen  2.4 weitere Gefährdungen |
| **Ein Bild, das Text enthält.  Automatisch generierte BeschreibungGefahrstoffe** | * 1. Hautkontakt mit Gefahrstoffen   2. Einatmen von Gefahrstoffen   3. Verschlucken von Gefahrstoffen | 3.4 physikalisch-chemische Gefährdungen  3.5 weitere Gefährdungen  3.3 Verschlucken von Gefahrstoffen |
| **Ein Bild, das Text enthält.  Automatisch generierte BeschreibungBiologische Arbeitsstoffe** | * 1. Infektionsgefährdung durch pathogene Mikroorganismen   2. sensibilisierende und toxische Wirkungen von Mikroorganismen | 4.3 weitere Gefährdungen |
| **Ein Bild, das Text enthält.  Automatisch generierte BeschreibungBrände und Explosionen** | * 1. brennbare Feststoffe, Flüssigkeiten, Gase   2. explosionsfähige Atmosphäre | * 1. Explosivstoffe   2. weitere Gefährdungen |
| **Ein Bild, das Text enthält.  Automatisch generierte BeschreibungThermische Gefährdungen** | * 1. heiße Medien / Oberflächen   2. kalte Medien / Oberflächen | 6.3 weitere Gefährdungen |
| **Ein Bild, das Text enthält.  Automatisch generierte BeschreibungSpezielle physikalische Einwirkungen** | 7.1 Lärm   * 1. Ultraschall, Infraschall   2. Ganzkörpervibrationen   3. Hand-Arm-Vibrationen   4. optische Strahlung | 7.6 ionisierende Strahlung   * 1. elektromagnetische Felder   2. Unter- oder Überdruck   3. weitere Gefährdungen |
| **Ein Bild, das Text enthält.  Automatisch generierte BeschreibungArbeits-umgebungs- bedingungen** | 8.1 Klima   * 1. Beleuchtung, Licht   2. Ersticken, Ertrinken | 8.4 Flucht- und Verkehrswege, Sicherheits- und Gesundheitsschutzkennzeichnung   * 1. Arbeitsplatzgestaltung, Pausen-, Sanitärräume   2. weitere Gefährdungen |
| **Physische Belastung / Arbeitsschwere** | * 1. schwere dynamische Arbeit   2. einseitige dynamische Arbeit   9.3 Haltungsarbeit, Haltearbeit | * 1. Kombination aus statischer und dynamischer Arbeit   2. weitere Gefährdungen |
| **Psychische Faktoren** | * 1. ungenügend gestaltete Arbeitsaufgabe   2. ungenügend gestaltete Arbeitsorganisation   3. ungenügend gestaltete soziale Bedingungen | * 1. ungenügend gestaltete Arbeitsplatz- und Arbeitsumgebungs-Bedingungen   2. neue Arbeitsformen   3. weitere Gefährdungen |
| **Ein Bild, das Text, ClipArt enthält.  Automatisch generierte BeschreibungSonstige Gefährdungen** | * 1. durch Menschen   2. durch Tiere | 11.3 durch Pflanzen und pflanzliche Produkte  11.4 weitere Gefährdungen |

**Gefährdungsbeurteilung:**

|  | **Ermittelte Gefährdungen**  *(Beschreibung)* | **Risiko**  ☺**😐**☹ | ***Schutzmaßnahme*** *M1: Arbeitsmittel / -stoffe / -verfahren / -umgebung M2: Prüfungen M3: Arbeitsorganisation M4: Qualifizierung der Beschäftigten / Unterweisung M5: Persönliche Schutzausrüstung (PSA) M6: Betriebliche Gesundheitsförderung M7: Arbeitsmedizinische Vorsorge M8: Sonstige Maßnahmen* | **Realisierung**  *Zeitraum/Wer* | **Wirksamkeitskontrolle**  *Zeitraum/Wer* |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **1.4** | **unkontrolliert bewegte Teile** |  |  |  |  |
|  | Getroffen werden von einem umstürzenden Regal | ☺**😐**☹ | M1: **Regale** sind ausreichend **standsicher** oder **an der Wand befestigt**.  Als standsicher können im Allgemeinen angesehen werden: Schränke mit Flügeltüren, wenn die Höhe der obersten Ablage nicht mehr als das Vierfache der Schranktiefe beträgt; Regale sowie Schränke mit Schiebe- oder Rolltüren, wenn die Höhe der obersten Ablage nicht mehr als das Fünffache der Tiefe des Möbels beträgt (Zum Beispiel bis 1,5 m Höhe bei 30 cm Regaltiefe). Die Haustechnik des [HDLZ](https://uni-tuebingen.de/einrichtungen/verwaltung/vi-personal-und-innere-dienste/innere-dienste-und-organisation/hausmeisterdienstleistungszentren-neue-aula-und-morgenstelle/haustechnik-und-medientechnik/) wurde mit Montagarbeiten beauftragt. | realisiert |  |
| **1.5** | **Sturz, Ausrutschen, Stolpern, Umknicken** |  |  |  |  |
|  | Stolpern über lose verlegte Leitungen und lose Bodenbeläge oder abgestellte Gegenstände | ☺**😐**☹ | M1: **Stolperstellen** werden **vermieden**.  Am Arbeitsplatz wird stets Ordnung gehalten. Gegenstände werden außerhalb der Verkehrswege abgestellt. Auf sachgemäße Verlegung von Leitungen, auf glatte und feste Verlegung von Bodenbelägen wird geachtet. Für ausreichend fest installierte Steckdosen wird gesorgt. Mehrfachstecker und Verlängerungsleitungen werden, soweit möglich, vermieden. | realisiert |  |
| **1.6** | **Absturz** |  |  |  |  |
|  | Absturz durch unsachgemäßen Gebrauch einer Leiter oder Rollhocker Gebrauch einer defekten Leiter oder Absturz durch Aufstieg auf Bürostuhl mit Rollen wegen fehlender Leiter | ☺**😐**☹ | M1: Ein **geeigneter Aufstieg** wird vorgehalten.  Bei Ablagehöhen ab 1,80 m wird ein geeigneter Aufstieg (Rollhocker - sog. „Elefantenfuß“, Leiter) vorgehalten. Vorhandene Leitern entsprechen den allgemein gültigen Anforderungen nach dem Stand der Technik. | realisiert |  |
|  |  |  | M2: **Sichtkontrolle des Rollhockers bzw. der Leiter** vor jeder Nutzung. | realisiert |  |
|  |  |  | M2: **Regelmäßige Prüfung** nach DGUV I208-016.  Betriebsanleitungen als Aufkleber, Prüfaufkleber mit Prüfdatum und Prüfprotokolle werden bei Bedarf bei der Abteilung Arbeitssicherheit bestellt. Prüffrist z.B. jährlich, nach Betriebsverhältnissen (Nutzungshäufigkeit, Beanspruchung, Mängeln, …) | realisiert |  |
|  | …. |  |  |  |  |
| **2.1** | **Elektrischer Schlag** |  |  |  |  |
|  | Elektrischer Schlag durch beschädigte/defekte elektrische Geräte, Verteiler, Leitungen und Steckdosen | ☺**😐**☹ | M1: Es werden nur **betriebssichere elektrische Geräte** und **Anlagen verwendet**. Es werden CE konforme Geräte und Anlagen verwendet. Defekte Geräte werden entsorgt oder durch Elektrofachkräfte repariert. Defekte Betriebsmittel z.B. Lichtschalter, Steckdosen der elektrischen Anlage werden dem tba gemeldet. | realisiert |  |
|  |  |  | M2: **Sichtkontrolle** wird vor jeder Nutzung durchgeführt. | realisiert |  |
|  |  |  | M2: **Elektrische Geräte** und Anlagen werden **regelmäßig geprüft**. Elektrische Geräte (dienstliche und private, z. B. Computer, Tischlampe, Ladegeräte, Mehrfachstecker, Kaffeemaschine, Wasserkocher, Laborgeräte, Maschinen) werden regelmäßig nach DGUV V4 bzw. DIN VDE 0702 geprüft. Die Gebäudetechnik- Werkstatt wird regelmäßig beauftragt. Ortsfeste elektrische Anlage (Steckdosen, Lichtschalter, Lüftungstechnik, etc.) wird durch das tba geprüft. | realisiert |  |
| **7.1** | **Lärm** |  |  |  |  |
|  | Belastung durch Lärm durch Drucker, Ventilatoren, etc. | ☺**😐**☹ | M1: **Dauerhafte Lärmbelastung** wird **vermieden**.  Der Lärmpegel wird möglichst niedrig gehalten: max. 55/70 dB(A) nach Tätigkeit. Aufstellung von Druckern/Kopierern abseits der Arbeitsräume. | realisiert |  |
|  |  |  | M2: Bei Bedarf wird der **Lärmpegel** durch die Arbeitssicherheit **gemessen**. | realisiert |  |
|  | **…** |  |  |  |  |
| **8.1** | **Klima** |  |  |  |  |
|  | Belastung durch Kälte, Hitze oder Zuglufterscheinungen | ☺**😐**☹ | M1: Der Arbeitsplatz wird **angemessen temperiert**.  Die Raumtemperatur sollte für sitzende Tätigkeiten bei 20 °C bis 22 °C liegen. Die Lufttemperatur sollte 26 °C nicht überschreiten. Bei darüber liegenden Außentemperaturen darf in Ausnahmefällen die Lufttemperatur jedoch auch höher sein. Wenn die Lufttemperatur im Raum 30 °C übersteigt, muss der Arbeitgeber wirksame Maßnahmen ergreifen und ab 35 °C Lufttemperatur im Raum ist dieser während der Überschreitungszeit nicht als Arbeitsraum geeignet. | realisiert |  |
|  |  |  | M1: **Isolierung** der Räume gegen **Kälte** und **Wärme**. Ausbesserung/Austausch undichter Fenster und Türen (Bauantrag). Korrekte Einstellung von Klima- und Lüftungsanlagen (tba). | realisiert |  |
|  |  |  | M3: Für eine schnelle Abhilfe im Sommer bei hohen Raum­temperaturen werden **organisatorische Maßnahmen ergriffen:**  Lüften in den frühen Morgenstunden - wenn möglich Telearbeit - häufigere kurze Pausen - Kühlen von Körperpartien mit kaltem Wasser (Handgelenke, Stirn, Nacken) - Abschalten nicht benötigter Geräte und Beleuchtung als zusätzliche Wärmequellen - wenn möglich Ausweichen auf kühlere Arbeitsplätze. | realisiert |  |
|  | **…** |  |  |  |  |
| **8.2** | **Beleuchtung, Licht** |  |  |  |  |
|  | Belastung durch unzureichende Beleuchtung | ☺**😐**☹ | M1: Der Arbeitsplatz wird **angemessen beleuchtet**.  Eine Beleuchtungsstärke von mindestens 500 Lux wird erreicht. Der Bildschirmarbeitsplatz wird zwischen den Leuchten ausgerichtet. Es wird sichergestellt: ausreichend Fensterflächen, Tageslicht, eine ungehinderte Sichtverbindung nach außen, Vermeidung von Blendungen durch parallele Blickrichtung zum Fenster, sowie Jalousien/Vorhängen. | realisiert |  |
|  |  |  | M2: Bei Bedarf wird die **Beleuchtungsstärke** durch die Arbeitssicherheit **gemessen**. | realisiert |  |
| **8.4** | **Flucht- und Verkehrswege, Sicherheits- und Gesundheitsschutz-Kennzeichnung** |  |  |  |  |
|  | kein rechtzeitiges Verlassen des Gebäudes im Brand- oder Notfall | ☺**😐**☹ | M1: Die **Evakuierung** von MitarbeiterInnen mit körperlichen Einschränkungen wird **organisiert**.  Bei einem Feueralarm oder bei Feuer haben alle Anwesenden das Gebäude schnell zu verlassen, der Aufzug wird in diesem Fall nicht benutzt. Bei Bedarf wird eine Evakuierungshilfe zur Verfügung gestellt. (Bei Fragen können Sie sich an die Schwerbehindertenvertretung, Tel: 73568, wenden.) | realisiert |  |
|  |  |  | M1: **Brandlasten**, insbesondere in Treppen und Fluren, werden so **gering** wie möglich **gehalten**. **Flucht- und Rettungswege** werden **freigehalten**.  Die Aufstellung von elektrischen Geräten (z.B. Druckern) in Fluren wird durch die Arbeitssicherheit geprüft. | realisiert |  |
|  |  |  | M4: Die Mitarbeitenden werden regelmäßig über die **Brandschutzordnung** Teil A, den **Notfallplan, Standorte von Feuerlöscheinrichtungen** und die **Verhaltensmaßnahmen im Brandfall** unterwiesen | realisiert |  |
| **8.5** | **Arbeitsplatzgestaltung, Pausen- und Sanitärräume** |  |  |  |  |
|  | Belastung durch unzureichend gestalteten Bildschirmarbeitsplatz | ☺**😐**☹ | M1: Die **empfohlene Büroarbeitsplatzfläche** von 8-10m² wird **sichergestellt** mit mind. 1,5m² freier Bewegungsfläche am Arbeitsplatz. Diese Bewegungsfläche soll an keiner Stelle weniger als 1,00m tief und breit sein. | realisiert |  |
|  | … |  |  |  |  |
| **9.3** | **Haltungsarbeit, Haltearbeit** |  |  |  |  |
|  | Belastung durch unzureichend gestalteten Bildschirmarbeitsplatz | ☺**😐**☹ | Ergo-Anfor-Büroarbeitsplatz-Bessere QualitätM1: Der **Arbeitsplatz** wird **ergonomisch gestaltet**: einstellbare Schreibtischhöhe (Standard 72 cm); ausreichend Beinraumfreiheit; nicht reflektierende Tischplatte (Mindestgröße 160x80 cm); Bildschirm­position höhenverstell-, dreh- und neigbar; separate Tastatur zum Bildschirm; geeignete Maus; verstellbarer Schreibtischstuhl, der das dynamische Sitzen (häufiger Wechsel zwischen aufrechter, vorderer und hinterer Sitzhaltung) unterstützt; bei Bedarf geeigneter Vorlagenhalter | realisiert |  |
|  |  |  | M1: Es wird ein **störungsfreies, konzentriertes Arbeiten ermöglicht**. Durchgangsverkehr wird vermieden. Wenn möglich, wird der Arbeitsplatz abgeschirmt. | realisiert |  |
|  |  |  | M1: **Einseitige Belastungen** werden durch wechselnde Tätigkeiten oder kurze Erholungspausen **reduziert**. Eine dauerhafte **sitzende Tätigkeit kann** und soll durch die Mitarbeitenden regelmäßig **unterbrochen** werden. z.B. Gang zum Kopierer, Benutzung der Teeküche, Gespräch mit KollegInnen im Stehen, höhenverstellbare Beistelltische oder Stehpulte zum Lesen, Besprechungen/Telefonieren im Stehen, etc. Beim dynamischen Sitzen findet ein häufiger Wechsel zwischen aufrechter, vorderer und hinterer Sitzhaltung statt. Dadurch werden einseitige Belastungen reduziert. Besonders günstig ist auch ein Wechsel zwischen geistigen und körperlichen Tätigkeiten.  Bei **Neueinrichtung** werden Arbeitsplätze (nach Rücksprache mit Einkauf und dem Dezernat Finanzen) mit (elektrisch) **höhenverstellbaren Schreibtischen ausgestattet**. | realisiert  entfällt |  |
|  |  |  | M1: **Belastungen bei kontinuierlicher einseitiger Tätigkeit** werden durch Haltungswechsel mit Hilfe eines (elektrisch) höhenverstellbaren Schreibtisches oder einer höhenverstellbaren Schreibtischauflage (Aufsatzstehpulte) **reduziert**.  Bei arbeitstäglich mehr als zwei Stunden andauernde **kontinuierliche einseitige Tätigkeit** (z.B. kontinuierliche Dateneingabe an Bildschirmgeräten, feinmechanische Tätigkeiten, Mikroskopieren, Pipettieren) ohne Möglichkeit eines Belastungswechsels, sowie ohne Möglichkeit eines Wechsels der Tätigkeit oder kurzen Erholungspausen kann der Belastungs- und Haltungswechsel durch einen (elektrisch) **höhenverstell­baren Schreibtisch** ermöglicht werden. | realisiert  entfällt |  |
|  |  |  | M1: Die (Sitz-)höhe des Schreibtisches ist der Körpergröße angepasst bzw. **einstellbar**.  Bei **Wechselarbeit** von mehreren Personen an einem Arbeitsplatz, die in ihrer Körpergröße sehr unterschiedlich sind und unterschiedliche Anforderungen an die ergonomische Gestaltung des Arbeitsplatzes haben, steht ein (elektrisch) **höhenverstellbarer Schreibtisch zur Verfügung.** | realisiert  entfällt |  |
|  |  |  | M1: **Einseitige Belastungen** bei einer **medizinischen Indikation** werden durch Haltungswechsel mit Hilfe eines (elektrisch) höhenverstellbaren Schreibtisches **soweit möglich reduziert**.  Diesbezüglich kann der Mitarbeitende sich beim betriebsärztlichen Dienst beraten lassen. Zum Termin sind ausführliche Befunde des betreuenden Arztes, typischerweise des Orthopäden, Neurologen, Neurochirurgen, etc. mitzubringen. In Kenntnis der Vorgeschichte sowie nach einer ausführlichen Beratung und Untersuchung wird im gegebenen Falle dann eine Bescheinigung ausgestellt, welche zusammen mit einem Beschaffungsantrag bei der Abteilung Einkauf einzureichen ist. | realisiert  entfällt |  |
|  |  |  | M6: Teilnahme an der **betrieblichen Gesundheitsförderung** (BGF), z.B. Pausenexpress. Die Teilnahme am Programm des Hochschulsports wird ermöglicht. | realisiert |  |
|  |  |  | M7: Eine **Arbeitsmedizinischen Vorsorge** wird angeboten. | realisiert |  |
|  | **…** |  |  |  |  |
| **10.1** | **ungenügend gestaltete Arbeitsaufgabe** |  |  |  |  |
|  | Belastung durch fehlende Vollständigkeit der Aufgabe, z.B. nur vorbereitende, auszuführende, kontrollierende Aufgaben oder Tätigkeiten | ☺**😐**☹ | M3: Es werden möglichst umfangreiche, **ganzheitliche Aufgaben** zugewiesen und die Beschäftigten an der Planung der Arbeitsabläufe beteiligt. | realisiert |  |
|  | Belastung durch unzureichenden Handlungsspielraum, z.B. keinen Einfluss auf Arbeitsmethode, Arbeitsinhalt oder Reihenfolge der Tätigkeit | ☺**😐**☹ | M3: **Beschäftigte** werden in die **Planung von Arbeitsabläufen einbezogen** und zu eigenverantwortlichem Handeln motiviert. | realisiert |  |
|  | Belastung durch fehlenden Abwechslungsreichtum, z.B. einseitige Aufgaben und Abläufe | ☺**😐**☹ | M3: Es werden **wiederkehrende Abläufe vermieden** der Aufgabenumfang ausgedehnt und Aufgaben gewechselt. | realisiert |  |
|  | Belastung durch zu umfangreiches/zu geringes Informationsangebot, z.B. Reizüberflutung, fehlende wichtige Informationen | ☺**😐**☹ | M3: Es wird ein **geeigneter Informationsfluss gefördert** und eine eindeutige Informationsdarstellung sichergestellt. | realisiert |  |
|  | Belastung durch unklare Kompetenzen, zu hoher Verantwortungsübertragung | ☺**😐**☹ | M3: **Verantwortung** wird **schrittweise übertragen** und eine **eindeutige Aufgaben- und Zuständigkeitszuweisung** sichergestellt. | realisiert |  |
|  | Belastung durch Unter-/ Überqualifizierung, z.B. mangelnde Übereinstimmung von Tätigkeit und Qualifikation, mangelnde Einarbeitung | ☺**😐**☹ | M3: Die Beschäftigten werden **entsprechend der Qualifikation eingestellt** und **angemessen eingearbeitet**. Führungskräfte werden regelmäßig geschult. | realisiert |  |
|  | Belastung durch emotionale Inanspruchnahme, z.B. Eingehen auf Bedürfnisse anderer Menschen, geforderte Freundlichkeit bei Beschwerden | ☺**😐**☹ | M3: Es werden **Kommunikationstraining, Stress- und Konfliktmanagement** betrieben und Unterstützungsstrukturen aufgebaut. | realisiert |  |
| **10.2** | **ungenügend gestaltete Arbeitsorganisation** |  |  |  |  |
|  | Belastung durch unangemessene Arbeitszeitorganisation, z.B. häufige Mehrarbeit, unzureichende Pausen | ☺**😐**☹ | M3: Die Arbeit wird so organisiert, dass reguläre **Arbeitszeiten eingehalten** werden und **Pausenzeiten möglich** sind. | realisiert |  |
|  | Belastung durch unzureichend organisierten Arbeitsablauf, z.B. Zeitdruck, häufige Störungen | ☺**😐**☹ | M3: Der Arbeitsablauf wird so organisiert, **dass keine häufigen Störungen** oder vermehrter **Zeitdruck** entstehen. | realisiert |  |
|  | Belastung durch unzureichende Kommunikation, z.B. durch fehlende Absprachen, fehlende Unterstützung von KollegInnen und Vorgesetzen | ☺**😐**☹ | M3: Es werden **Teamarbeit und Kommunikation gefördert** und isolierte Arbeitsplätze vermieden. | realisiert |  |
|  | … |  |  |  |  |
| **10.3** | **ungenügend gestaltete soziale Bedingungen** |  |  |  |  |
|  | Belastung durch ungenügend gestaltete soziale Bedingungen im Team, z.B. Ausgrenzung aus dem Team, Konflikte zwischen Kollegen | ☺**😐**☹ | M3: Es werden **klare Leitlinien zum Umgang im Team** festgelegt und sozialer Austausch gefördert. Von Führungskräften wird anlassbezogen eingegriffen. | realisiert |  |
|  | Belastung durch ungenügend gestaltete soziale Bedingungen zum Vorgesetzten, z.B. Konflikte mit Vorgesetzen, unzureichendes Führungsverhalten, fehlende Anerkennung | ☺**😐**☹ | M3: Es werden Führungskräfte hinsichtlich **Führungskompetenz** ausgewählt, Qualifizierungsangebote und Kompetenztrainings durchgeführt und die Vorbildfunktion des Vorgesetzten beachtet. Es wird regelmäßig **Rücksprache mit dem Team** gehalten. | realisiert |  |
|  | … |  |  |  |  |
| **10.4** | **ungenügend gestaltete Arbeitsplatz- und Arbeitsumgebungs-Bedingungen** |  |  |  |  |
|  | Belastung durch physikalische Faktoren, z.B. Lärm, unangemessenes Klima oder Beleuchtung | ☺**😐**☹ | M1: Die Punkte 7.1 (Lärm), 8.1 (Klima) und 8.2 (Beleuchtung, Licht) werden beachtet. | realisiert |  |
|  | Belastung durch physische Faktoren, z.B. unzureichende ergonomische Gestaltung des Bildschirmarbeitsplatzes | ☺**😐**☹ | M1: Die Punkten 9.3 (Haltungsarbeit, Haltearbeit) und 8.5 (Arbeitsplatzgestaltung) werden beachtet. | realisiert |  |
|  | Belastung durch unzureichende Arbeitsmittel, z.B. fehlende, mangelhafte Arbeitsmittel, unzureichende Softwareausstattung | ☺**😐**☹ | M1: Es werden **ergonomisch gestaltete Arbeitsmittel** und Software bereitgestellt. | realisiert |  |
| **10.5** | **neue Arbeitsformen** |  |  |  |  |
|  | Belastung durch fehlende oder neu geschaffene räumliche und zeitliche Flexibilität, z.B. keine klare Trennung von Berufs- und Privatleben | ☺**😐**☹ | M3: **Telearbeit** und Arbeit in **Gleitzeit** werden **ermöglicht** und gleichzeitig Regelungen zum Schutz des Privatlebens einführt. Neue digitale Möglichkeiten zum fachlichen und sozialen Austausch im Team werden gefördert. | realisiert |  |
|  | … |  |  |  |  |
| **11.4** | **weitere Gefährdungen** |  |  |  |  |
|  | Gefährdungen durch unzureichende organisierte Maßnahmen:  AGU Checkliste | ☺**😐**☹ | Grundlegende (organisatorische) Pflichten des Arbeitsschutzes werden über die **Checkliste Organisation von Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzaufgaben** ermittelt. | realisiert |  |
|  | Gefährdungen durch unzureichende organisierte Maßnahmen: Arbeitsmedizinische Vorsorge | ☺**😐**☹ | Den Mitarbeitenden wird eine arbeitsmedizinische **Angebotsvorsorge** bei Einstellung und Tätigkeitswechsel bzw. ggf. eine Pflichtvorsorge (z.B Lärm über 85 dB (A)) angeboten. | realisiert |  |
|  | Gefährdungen durch unzureichende organisierte Maßnahmen:  Erste Hilfe | ☺**😐**☹ | **Verbandskasten**: Das Erste-Hilfe-Material im Verbandkasten wird regelmäßig auf Haltbarkeit und Vollständigkeit geprüft. | realisiert |  |
|  |  |  | **Verbandbuch**: Auch kleinere Verletzungen werden in das Verbandbuch (heraustrennbar) eingetragen. | realisiert |  |
|  |  |  | Es wird regelmäßig (alle zwei Jahre) eine ausreichende Anzahl (10 %) **Ersthelfender** ausgebildet. | realisiert |  |
|  | Gefährdungen durch unzureichende organisierte Maßnahmen: Prüfungen | ☺**😐**☹ | Neben elektrischen Geräten (siehe 2.1.) und Leitern (siehe 1.6) werden alle **Arbeitsmittel**, insbesondere Arbeitsmittel die Schäden verursachenden Einflüssen ausgesetzt sind, die zu Gefährdungen der Beschäftigten führen können, **wiederkehrend geprüft.**  Beispielsweise dienstliche Pedelecs, Maschinen | realisiert |  |
|  | Gefährdungen durch unzureichende organisierte Maßnahmen: Betriebsanweisungen | ☺**😐**☹ | Für die im Arbeitsbereich verwendeten **Maschinen** oder **Gefahrstoffen** wurde eine gesonderte Gefährdungsbeurteilung, sowie **Betriebsanweisungen** erstellt. | realisiert |  |
|  | Gefährdungen durch unzureichende organisierte Maßnahmen: Unterweisung | ☺**😐**☹ | Es wird eine jährliche **Unterweisung der Mitarbeiter** über alle aufgeführten Gefährdungen und Schutzmaßnahmen durch­geführt. | realisiert |  |
|  | Gefährdungen durch unzureichende organisierte Maßnahmen: Mutterschutz | ☺**😐**☹ | Im Rahmen dieser Gefährdungsbeurteilung wurde für jede Tätigkeit beurteilt werden, ob diese für schwangere und stillende Frauen weiterhin geeignet, eine Umgestaltung erfordert oder keine zusätzlichen Schutzmaßnahmen erforderlich sind. | realisiert |  |
|  |  |  | Für **schwangere Frauen oder stillende Mütter** sind Einrichtungen zum Hinlegen, Ausruhen und Stillen am Arbeitsplatz oder in unmittelbarer Nähe sichergestellt.  Die Privatsphäre ist bei der Nutzung gewährleistet. | realisiert |  |
|  | … |  |  |  |  |

# Anhang

1. **Risiken der Gefährdungen beurteilen: Risiken einschätzen und bewerten im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung:**
2. **Spezifische Verfahren** und quantitative Anforderungen (z.B. Leitmerkmalmethode, Auslösewerte des Tages-Lärmexpositionspegel von 80 dB (A), etc.)
3. **Qualitative Verfahren** und Anforderungen (z.B. das Vorhandensein einer Abdeckung, Unterweisung, oder eine durchgeführte Prüfung)
4. Risikobeurteilung anhand der Grundpflichten bzw. **Risikomatrix** (Schadenschwere x Eintrittswahrscheinlichkeit):

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Schadens­-  Eintritts- schwere  wahrscheinlich | Keine gesundheitlichen Folgen | Bagatellfolgen | Mäßig schwere Folgen | Schwere Folgen (Dauer­schäden möglich) | Tödliche Folgen |
| fast unmöglich | extrem  gering | extrem  gering | sehr gering | eher gering | mittel |
| Vorstellbar, aber unwahrscheinlich | extrem  gering | sehr gering | eher gering | mittel | hoch |
| gelegentlich  Möglich | sehr gering | eher gering | mittel | hoch | sehr hoch |
| gut möglich | sehr gering | mittel | hoch | sehr hoch | extrem  hoch |
| fast gewiss | sehr gering | mittel | sehr hoch | extrem  hoch | extrem  hoch |

1. **Modell zur Risikobewertung**

**Risko**

hoch

niedrig

Gefahrenbereich

Das Risiko ist nicht tolerierbar, es müssen dringend Maßnahmen ergriffen werden.

Besorgnisbereich

Das Risiko ist unerwünscht, ein aktives Risikomanagement ist erforderlich.

Akzeptanzbereich

Das Risiko ist hinnehmbar, eine Reduzierung nicht erforderlich, aber anzustreben.